

324 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVIII. GP

Ausgedruckt am 7. 1. 1992

Regierungsvorlage

Abkommen in Form eines Notenwechsels samt Anhang zwischen der Republik Österreich und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Anpassung der Regelung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft von bestimmten Erzeugnissen des Rindfleischsektors mit Ursprung in Österreich

A B K O M M E N

in Form eines Notenwechsels samt Anhang zwischen der Republik Österreich und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Anpassung der Regelung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft von bestimmten Erzeugnissen des Rindfleischsektors mit Ursprung in Österreich

Brüssel, den 19. November 1991

Herr!

Ich beeche mich, auf den Notenwechsel vom 21. Juli 1972 zwischen der Gemeinschaft und Österreich sowie auf die Verhandlungen Bezug zu nehmen, die zwischen den beiden Vertragsparteien stattgefunden haben, um im Geiste von Artikel 15 des Freihandelsabkommens zwischen der EWG und Österreich die Regelung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft von bestimmten Erzeugnissen des Rindfleischsektors mit Ursprung in Österreich anzupassen.

Während dieser Verhandlungen wurde festgestellt, daß es sich auf Grund der erworbenen Erfahrungen als angebracht erweist, diese Einfuhrregelung folgendermaßen zu ändern:

1. Anstelle der 1973 eingeführten Regelung eines besonderen Einfuhrpreises eröffnet die Gemeinschaft zugunsten Österreichs für die im Anhang genannten Erzeugnisse ein jährliches Zollkontingent von 63 500 t, ausgedrückt in Schlachtkörperäquivalent, mit einer Abschöpfung in Höhe von 13% der normalen Abschöpfung bei der Einfuhr aus Drittländern.
2. Für die im Anhang aufgeführten Erzeugnisse teilt Österreich den zuständigen Behörden der Gemeinschaft alle zweckdienlichen Angaben über die bei der Ausfuhr angewendeten Preise und die Höhe eventuell gewährter Exporter-
- stattungen sowie Menge und Aufmachung der ausgeführten Erzeugnisse mit.
- Österreich verpflichtet sich außerdem, darauf zu achten, daß die von seinen Ausführern angewendeten Preise keine Störungen auf dem Markt der Gemeinschaft hervorrufen.
- Eventuelle österreichische Exporterstattungen erfolgen unter Berücksichtigung der Markt- und Preissituation auf den Märkten für Rinder und Rindfleisch in der Gemeinschaft.
- Ergeben sich mit den Angebotspreisen dennoch Unterschreitungen, so werden unverzüglich Konsultationen mit dem Ziele stattfinden, festgestellte Unterschreitungen bezogen auf die EG-Marktpreise durch entsprechende Senkungen der Exporterstattungen zu beseitigen.
- Die österreichischen Behörden verpflichten sich darüber hinaus bei nachgewiesenen Preisunterschreitungen zu Sanktionen gegenüber einzelnen Ausführern, die durch ihr Verhalten marktstörend wirken.
- Die EG behält sich vor, nach erneuten Konsultationen mit Österreich die notwendigen Schutzmaßnahmen zu ergreifen.
- Um zur Stabilisierung des gemeinschaftlichen Binnenmarktes beizutragen, hält Österreich einen angemessenen Lieferhythmus ein und trifft alle zweckdienlichen Maßnahmen, um für eine geregelte Entwicklung seiner Ausfuhren in die Gemeinschaft Sorge zu tragen.
- Die Durchführungsbestimmungen zu diesem Punkt werden im Rahmen einer noch einzuführenden Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden Österreichs und der Gemeinschaft festgelegt.
3. Die unter Punkt 1 genannte verminderte Abschöpfung wird den Erzeugnissen mit Ursprung in Österreich vorbehalten, d.h. lebenden Rindern, die dort geboren und aufgezogen worden sind, und den im Anhang

aufgeführten Erzeugnissen, die ausschließlich von solchen Tieren stammen.

Auf Ursprungserzeugnisse im Sinne dieses Abkommens ist die verminderte Abschöpfung bei ihrer Einfuhr in die Gemeinschaft auf Vorlage eines der Nachweise gemäß Artikel 8 Absatz 1 des Protokolls Nr. 3 im Anhang zu dem am 22. Juli 1972 zwischen der Gemeinschaft und Österreich abgeschlossenen Freihandelsabkommen (Abl. der EG Nr. L 149 vom 15. Juni 1988) zu erheben.

Der Nachweis für den vorgenannten Ursprung muß den Vermerk „VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG“ tragen.

Die im Protokoll Nr. 3 enthaltenen Vorschriften für die direkte Beförderung der Erzeugnisse sowie die Ausstellung und Kontrolle der Ursprungsnachweise gelten entsprechend für dieses Abkommen.

4. Dieses Abkommen findet auf die Gebiete, für die der Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gilt, und gemäß den in diesem Vertrag genannten Bedingungen einerseits und auf das Gebiet Österreichs andererseits Anwendung.
 5. Die Bestimmungen dieses Abkommens sind ab dem ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag anwendbar, an dem sich die Vertragsparteien gegenseitig den Abschluß ihrer internen Verfahren notifiziert haben.
- Fällt dieser Zeitpunkt jedoch nicht mit dem Beginn des Kalenderjahres zusammen, so gilt Punkt 1 pro rata temporis für das erste Jahr.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Zustimmung der Regierung der Republik Österreich zum Inhalt dieses Schreibens bestätigen würden.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Im Namen des Rates der Europäischen Gemeinschaften.

R. Möhler m. p.

ANHANG

Verzeichnis der unter Punkt 1 genannten Erzeugnisse

KN-Code: 0102 90 10
0102 90 31
0102 90 33
0102 90 35
0102 90 37

0201 10 10
0201 10 90
0201 20 21
0201 20 29
0201 20 31
0201 20 39
0201 20 51
0201 20 59
0201 20 90
0201 30 00
0206 10 95
0210 20 10
0210 20 90
0210 90 41
0210 90 90
1602 50 10
1602 90 61

Brüssel, den 19. November 1991

Herr!

Ich beeche mich, den Eingang Ihres heutigen Schreibens zu bestätigen, das wie folgt lautet:

„Ich beeche mich, auf den Notenwechsel vom 21. Juli 1972 zwischen der Gemeinschaft und Österreich sowie auf die Verhandlungen Bezug zu nehmen, die zwischen den beiden Vertragsparteien stattgefunden haben, um im Geiste von Artikel 15 des Freihandelsabkommens zwischen der EWG und Österreich die Regelung bei der Einfuhr in die Gemeinschaft von bestimmten Erzeugnissen des Rindfleischsektors mit Ursprung in Österreich anzupassen.

Während dieser Verhandlungen wurde festgestellt, daß es sich auf Grund der erworbenen Erfahrungen als angebracht erweist, diese Einfuhrregelung folgendermaßen zu ändern:

1. Anstelle der 1973 eingeführten Regelung eines besonderen Einfuhrpreises eröffnet die Gemeinschaft zugunsten Österreichs für die im Anhang genannten Erzeugnisse ein jährliches Zollkontingent von 63 500 t, ausgedrückt in Schlachtkörperäquivalent, mit einer Abschöpfung in Höhe von 13% der normalen Abschöpfung bei der Einfuhr aus Drittländern.
2. Für die im Anhang aufgeführten Erzeugnisse teilt Österreich den zuständigen Behörden der Gemeinschaft alle zweckdienlichen Angaben über die bei der Ausfuhr angewendeten Preise und die Höhe eventuell gewährter Exporterstattungen sowie Menge und Aufmachung der ausgeführten Erzeugnisse mit. Österreich verpflichtet sich außerdem, darauf zu achten, daß die von seinen Ausführern

324 der Beilagen

3

angewendeten Preise keine Störungen auf dem Markt der Gemeinschaft hervorrufen.

Eventuelle österreichische Exporterstattungen erfolgen unter Berücksichtigung der Markt- und Preissituation auf den Märkten für Rinder und Rindfleisch in der Gemeinschaft.

Ergeben sich mit den Angebotspreisen dennoch Unterschreitungen, so werden unverzüglich Konsultationen mit dem Ziele stattfinden, festgestellte Unterschreitungen bezogen auf die EG-Marktpreise durch entsprechende Senkungen der Exporterstattungen zu beseitigen.

Die österreichischen Behörden verpflichten sich darüber hinaus bei nachgewiesenen Preisunterschreitungen zu Sanktionen gegenüber einzelnen Ausführern, die durch ihr Verhalten marktstörend wirken.

Die EG behält sich vor, nach erneuten Konsultationen mit Österreich die notwendigen Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Um zur Stabilisierung des gemeinschaftlichen Binnenmarktes beizutragen, hält Österreich einen angemessenen Lieferhythmus ein und trifft alle zweckdienlichen Maßnahmen, um für eine geregelte Entwicklung seiner Ausfuhren in die Gemeinschaft Sorge zu tragen.

Die Durchführungsbestimmungen zu diesem Punkt werden im Rahmen einer noch einzuführenden Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden Österreichs und der Gemeinschaft festgelegt.

3. Die unter Punkt 1 genannte verminderte Abschöpfung wird den Erzeugnissen mit Ursprung in Österreich vorbehalten, d.h. lebenden Rindern, die dort geboren und aufgezogen worden sind, und den im Anhang aufgeführten Erzeugnissen, die ausschließlich von solchen Tieren stammen.

Auf Ursprungserzeugnisse im Sinne dieses Abkommens ist die verminderte Abschöpfung bei ihrer Einfuhr in die Gemeinschaft auf Vorlage eines der Nachweise gemäß Artikel 8 Absatz 1 des Protokolls Nr. 3 im Anhang zu dem am 22. Juli 1972 zwischen der Gemeinschaft und Österreich abgeschlossenen Freihandelsabkommen (ABl. der EG Nr. L 149 vom 15. Juni 1988) zu erheben.

Der Nachweis für den vorgenannten Ursprung muß den Vermerk „VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG“ tragen.

Die im Protokoll Nr. 3 enthaltenen Vorschriften für die direkte Beförderung der Erzeugnisse sowie die Ausstellung und Kontrolle der Ursprungsnachweise gelten entsprechend für dieses Abkommen.

4. Dieses Abkommen findet auf die Gebiete, für die der Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gilt, und gemäß den in diesem Vertrag genannten

Bedingungen einerseits und auf das Gebiet Österreichs andererseits Anwendung.

5. Die Bestimmungen dieses Abkommens sind ab dem ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag anwendbar, an dem sich die Vertragsparteien gegenseitig den Abschluß ihrer internen Verfahren notifiziert haben.

Fällt dieser Zeitpunkt jedoch nicht mit dem Beginn des Kalenderjahres zusammen, so gilt Punkt 1 pro rata temporis für das erste Jahr.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Zustimmung der Regierung der Republik Österreich zum Inhalt dieses Schreibens bestätigen würden.“

Ich darf Ihnen die Zustimmung meiner Regierung zum Inhalt dieses Schreibens bestätigen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

W. Wolte m. p.

ANHANG

Verzeichnis der unter Punkt 1 genannten Erzeugnisse

KN-Code:	0102 90 10
	0102 90 31
	0102 90 33
	0102 90 35
	0102 90 37
	0201 10 10
	0201 10 90
	0201 20 21
	0201 20 29
	0201 20 31
	0201 20 39
	0201 20 51
	0201 20 59
	0201 20 90
	0201 30 00
	0206 10 95
	0210 20 10
	0210 20 90
	0210 90 41
	0210 90 90
	1602 50 10
	1602 90 61

A G R E E M E N T

in the form of an exchange of letters between the Republic of Austria and the European Economic Community concerning the adjustment of Community import arrangements applicable to certain beef and veal sector products originating in Austria

Brussels, 19 November 1991

Sir,

I refer to the exchange of letters on 21 July 1972 between the Community and Austria and to the negotiations which have taken place between the two contracting parties with a view to adjusting, in accordance with the spirit of Article 15 of the Free Trade Agreement between the EEC and Austria, the Community import arrangements applicable to certain beef and veal sector products originating in Austria.

During the abovementioned negotiations, it was noted that it would be appropriate, in the light of experience gained, to change the import arrangements as follows:

1. In place of the special import price arrangements introduced in 1973, the Community shall open, in favour of Austria, an annual tariff quota of 63 500 tonnes, expressed in carcass weight equivalent, with a levy equal to 13% of the standard levy applicable to imports from non-member countries, for the products listed in the Annex.
2. For the products listed in the Annex, Austria shall communicate to the competent authorities of the Community all the relevant data concerning the export prices charged, the amount of any export refunds granted and the quantities and presentation of the products exported.

Austria shall further undertake to ensure that the prices charged by Austrian exporters do not cause any distortion of the Community market.

Any export refunds paid by Austria shall take account of the market and prices for cattle, beef and veal in the Community.

However, in cases where the prices quoted do fall below Community prices, consultations shall be held forthwith to ensure that any undercutting of Community market prices is offset by a corresponding reduction in export refunds.

In cases where there is evidence of price undercutting, the Austrian authorities shall further undertake to impose penalties on individual exporters whose conduct is such as to distort the market.

The Community shall reserve the right to take the necessary protective measures following further consultations with Austria.

In order to help stabilize the internal market of the Community, Austria shall observe an appropriate frequency of delivery and take all necessary steps to ensure that its exports to the Community develop in an orderly manner.

The detailed rules for the application of this paragraph shall be laid down within the framework of co-operation to be established between the competent authorities of Austria and of the Community.

3. Only products originating in Austria, i.e. live bovine animals born and raised in Austria and products listed in the Annex obtained exclusively from such animals, shall be eligible for the reduced levy referred to in point 1. Originating products within the meaning of this Agreement shall qualify for a reduced levy upon importation into the Community, on presentation of one of the documents referred to in Article 8 (1) of Protocol 3 annexed to the Free Trade Agreement concluded on 22 July 1972 between the Community and Austria (Official Journal of the European Communities No L 149 of 15 June 1988). The words „VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG“ (reduced levy) must be indicated on the document providing evidence of the abovementioned origin. The provisions of Protocol 3 concerning direct transport of the products and the issue and verification of documents providing evidence of origin shall apply mutatis mutandis to this Agreement.
4. This Agreement shall apply, on the one hand, to the territories in which the Treaty establishing the European Economic Community is applied and under the conditions laid down in that Treaty and, on the other hand, to the territory of Austria.
5. The provisions of this Agreement shall apply from the first day of the second month following mutual notification by the contracting parties of the completion of their internal procedures. However, should that date not coincide with the beginning of the calendar year, the provisions referred to in point 1 shall be applied pro rata temporis for the first year.

I should be obliged if you would confirm that the Government of the Republic of Austria is in agreement with the contents of this letter.

Please accept, Sir, the assurance of my highest consideration.

On behalf of the Council of the European Communities.

R. Möhler m. p.

324 der Beilagen

5

ANNEX

List of products referred to in point 1

CN Code: 0102 90 10

0102 90 31

0102 90 33

0102 90 35

0102 90 37

0201 10 10

0201 10 90

0201 20 21

0201 20 29

0201 20 31

0201 20 39

0201 20 51

0201 20 59

0201 20 90

0201 30 00

0206 10 95

0210 20 10

0210 20 90

0210 90 41

0210 90 90

1602 50 10

1602 90 61

from non-member countries, for the products listed in the Annex.

2. For the products listed in the Annex, Austria shall communicate to the competent authorities of the Community all the relevant data concerning the export prices charged, the amount of any export refunds granted and the quantities and presentation of the products exported.

Austria shall further undertake to ensure that the prices charged by Austrian exporters do not cause any distortion of the Community market.

Any export refunds paid by Austria shall take account of the market and prices for cattle, beef and veal in the Community.

However, in cases where the prices quoted do fall below Community prices, consultations shall be held forthwith to ensure that any undercutting of Community market prices is offset by a corresponding reduction in export refunds.

In cases where there is evidence of price undercutting, the Austrian authorities shall further undertake to impose penalties on individual exporters whose conduct is such as to distort the market.

The Community shall reserve the right to take the necessary protective measures following further consultations with Austria.

In order to help stabilize the internal market of the Community, Austria shall observe an appropriate frequency of delivery and take all necessary steps to ensure that its exports to the Community develop in an orderly manner.

The detailed rules for the application of this paragraph shall be laid down within the framework of co-operation to be established between the competent authorities of Austria and of the Community.

3. Only products originating in Austria, i.e. live bovine animals born and raised in Austria and products listed in the Annex obtained exclusively from such animals, shall be eligible for the reduced levy referred to in point 1.

Originating products within the meaning of this Agreement shall qualify for a reduced levy upon importation into the Community, on presentation of one of the documents referred to in Article 8 (1) of Protocol 3 annexed to the Free Trade Agreement concluded on 22 July 1972 between the Community and Austria (Official Journal of the European Communities No L 149 of 15 June 1988).

The words „VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG“ (reduced levy) must be indicated on the document providing evidence of the abovementioned origin.

The provisions of Protocol 3 concerning direct transport of the products and the issue and

Brussels, 19 November 1991

Sir,

I have the honour to acknowledge receipt of your letter of today's date which reads as follows:

"I refer to the exchange of letters on 21 July 1972 between the Community and Austria and to the negotiations which have taken place between the two contracting parties with a view to adjusting, in accordance with the spirit of Article 15 of the Free Trade Agreement between the EEC and Austria, the Community import arrangements applicable to certain beef and veal sector products originating in Austria.

During the abovementioned negotiations, it was noted that it would be appropriate, in the light of experience gained, to change the import arrangements as follows:

1. In place of the special import price arrangements introduced in 1973, the Community shall open, in favour of Austria, an annual tariff quota of 63 500 tonnes, expressed in carcass weight equivalent, with a levy equal to 13% of the standard levy applicable to imports

verification of documents providing evidence of origin shall apply mutatis mutandis to this Agreement.

4. This Agreement shall apply, on the one hand, to the territories in which the Treaty establishing the European Economic Community is applied and under the conditions laid down in that Treaty and, on the other hand, to the territory of Austria.
5. The provisions of this Agreement shall apply from the first day of the second month following mutual notification by the contracting parties of the completion of their internal procedures.

However, should that date not coincide with the beginning of the calendar year, the provisions referred to in point 1 shall be applied pro rata temporis for the first year.

I should be obliged if you would confirm that the Government of the Republic of Austria is in agreement with the contents of this letter."

I have the honour to confirm that my Government is in agreement with the contents of your letter.

W. Wolte m.p.

ANNEX

List of products referred to in point 1

CN Code: 0102 90 10

0102 90 31

0102 90 33

0102 90 35

0102 90 37

0201 10 10

0201 10 90

0201 20 21

0201 20 29

0201 20 31

0201 20 39

0201 20 51

0201 20 59

0201 20 90

0201 30 00

0206 10 95

0210 20 10

0210 20 90

0210 90 41

0210 90 90

1602 50 10

1602 90 61

ACCORD

sous forme d'échange de lettres entre la République d'Autriche et la Communauté économique européenne relatif à l'adaptation du régime à l'importation dans la Communauté applicable à certains produits du secteur de la viande bovine originaires d'Autriche

Bruxelles, 19 novembre 1991

Monsieur,

J'ai l'honneur de me référer aux échanges de lettres du 21 juillet 1972, entre la Communauté et l'Autriche, ainsi qu'aux négociations qui ont eu lieu entre les deux parties contractantes en vue de l'adaptation, dans l'esprit de l'article 15 de l'accord de libre échange entre la Communauté économique européenne et l'Autriche, du régime à l'importation dans la Communauté applicable à certains produits du secteur de la viande bovine originaires d'Autriche.

Au cours de ces négociations, il a été constaté qu'il se révèle opportun, à la lumière de l'expérience acquise, de modifier comme suit ledit régime à l'importation:

1. En remplacement du régime spécifique de prix à l'importation instauré en 1973, la Communauté ouvre en faveur de l'Autriche, pour les produits énumérés à l'annexe, un contingent tarifaire annuel de 63 500 tonnes, exprimé en équivalent poids carcasse, avec un prélèvement à concurrence de 13% du prélèvement normal applicable aux importations en provenance des pays tiers.
2. Pour les produits mentionnés à l'annexe, l'Autriche communique aux autorités compétentes de la Communauté toutes les données utiles concernant les prix pratiqués à l'exportation et le montant des restitutions à l'exportation éventuellement accordées, ainsi que les quantités et la présentation des produits exportés.

L'Autriche s'engage en outre à veiller à ce que les prix pratiqués par ses exportateurs ne provoquent pas de perturbation sur le marché de la Communauté.

Les éventuelles restitutions à l'exportation de l'Autriche tiennent compte de la situation des marchés et des prix existant sur les marchés des bovins et de la viande bovine de la Communauté.

Si les prix d'offre impliquent néanmoins des sous-cotations, il sera organisé sans délai des consultations visant à l'élimination, par une méthode correspondante des restitutions à l'exportation, des sous-cotations constatées par rapport aux prix du marché de la Communauté.

324 der Beilagen

7

Les autorités autrichiennes s'engagent par ailleurs, en cas de sous-cotation de prix établie, à prendre des sanctions à l'égard des exportateurs individuels dont le comportement perturbe le marché.

La Communauté se réserve le droit, après de nouvelles consultations avec l'Autriche, de prendre les mesures de protection nécessaires. Afin de contribuer à la stabilisation du marché intérieur de la Communauté, l'Autriche respecte une cadence de livraison adéquate et prend toutes dispositions utiles pour veiller au développement bien ordonné de ses exportations vers la Communauté.

Les modalités relatives à l'application du présent point sont déterminées dans le cadre d'une coopération à établir entre les autorités compétentes de l'Autriche et de la Communauté.

3. Le bénéfice du prélèvement réduit visé au point 1 est réservé aux produits originaires d'Autriche, c'est-à-dire aux bovins vivants qui y sont nés et élevés et aux produits énumérés à l'annexe qui proviennent exclusivement de tels animaux.

Les produits originaires au sens du présent accord sont admis, lors de leur importation dans la Communauté, au bénéfice du prélèvement réduit sur présentation de l'un des documents visés à l'article 8 paragraphe 1 du protocole n° 3 annexé à l'accord de libre échange conclu le 22 juillet 1972 entre la Communauté et l'Autriche (JOCE n° L 149 du 15 juin 1988).

La mention «VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG» (prélèvement réduit) doit être apposée sur le document justificatif de l'origine susmentionnée.

Les dispositions du protocole n° 3 concernant le transport direct des produits ainsi que l'établissement et le contrôle des documents justificatifs de l'origine s'appliquent mutatis mutandis au présent accord.

4. Le présent accord s'applique aux territoires où le traité instituant la Communauté économique européenne est d'application et dans les conditions prévues par ledit d'une part, et au territoire de l'Autriche, d'autre part.
 5. Les dispositions du présent accord sont applicables à partir du premier jour du deuxième mois suivant le jour où les parties contractantes se sont notifié l'accomplissement de leurs procédures internes.
- Toutefois, si cette date ne coïncide pas avec le début de l'année civile, les dispositions du point 1 s'appliquent pro rata temporis pour la première année.

Je vous saurais gré de bien vouloir me confirmer l'accord du gouvernement de la République d'Autriche sur le contenu de cette lettre.

Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma très haute considération.

Au nom du Conseil des Communautés européennes.

R. Möhler m. p.

ANNEXE

Liste des produits visés au deuxième alinéa point 1

Code NC:	0102 90 10
	0102 90 31
	0102 90 33
	0102 90 35
	0102 90 37
	0201 10 10
	0201 10 90
	0201 20 21
	0201 20 29
	0201 20 31
	0201 20 39
	0201 20 51
	0201 20 59
	0201 20 90
	0201 30 00
	0206 10 95
	0210 20 10
	0210 20 90
	0210 90 41
	0210 90 90
	1602 50 10
	1602 90 61

Bruxelles, 19 novembre 1991

Monsieur,

J'ai l'honneur d'accuser réception de votre lettre de ce jour libellée comme suit:

«J'ai l'honneur de me référer aux échanges de lettres du 21 juillet 1972, entre la Communauté et l'Autriche, ainsi qu'aux négociations qui ont eu lieu entre les deux parties contractantes en vue de l'adaptation, dans l'esprit de l'article 15 de l'accord de libre échange entre la Communauté économique européenne et l'Autriche, du régime à l'importation dans la Communauté applicable à certains produits du secteur de la viande bovine originaires d'Autriche.

Au cours de ces négociations, il a été constaté qu'il se révèle opportun, à la lumière de l'expérience acquise, de modifier comme suit ledit régime à l'importation:

1. En remplacement du régime spécifique de prix à l'importation instauré en 1973, la Communauté ouvre en faveur de l'Autriche, pour les produits énumérés à l'annexe, un contingent tarifaire annuel de 63 500 tonnes, exprimé en équivalent poids carcasse, avec un prélèvement à concurrence de 13% du prélèvement normal applicable aux importations en provenance des pays tiers.
2. Pour les produits mentionnés à l'annexe, l'Autriche communique aux autorités compétentes de la Communauté toutes les données utiles concernant les prix pratiqués à l'exportation et le montant des restitutions à l'exportation éventuellement accordées, ainsi que les quantités et la présentation des produits exportés.

L'Autriche s'engage en outre à veiller à ce que les prix pratiqués par ses exportateurs ne provoquent pas de perturbation sur le marché de la Communauté.

Les éventuelles restitutions à l'exportation de l'Autriche tiennent compte de la situation des marchés et des prix existant sur les marchés des bovins et de la viande bovine de la Communauté.

Si les prix d'offre impliquent néanmoins des sous-cotations, il sera organisé sans délai des consultations visant à l'élimination, par une méthode correspondante des restitutions à l'exportation, des sous-cotations constatées par rapport aux prix du marché de la Communauté.

Les autorités autrichiennes s'engagent par ailleurs, en cas de sous-cotation de prix établie, à prendre des sanctions à l'égard des exportateurs individuels dont le comportement perturbe le marché.

La Communauté se réserve le droit, après de nouvelles consultations avec l'Autriche, de prendre les mesures de protection nécessaires. Afin de contribuer à la stabilisation du marché intérieur de la Communauté, l'Autriche respecte une cadence de livraison adéquate et prend toutes dispositions utiles pour veiller au développement bien ordonné de ses exportations vers la Communauté.

Les modalités relatives à l'application du présent point sont déterminées dans le cadre d'une coopération à établir entre les autorités compétentes de l'Autriche et de la Communauté.

3. Le bénéfice du prélèvement réduit visé au point 1 est réservé aux produits originaires d'Autriche, c'est-à-dire aux bovins vivants qui y sont nés et élevés et aux produits énumérés à l'annexe qui proviennent exclusivement de tels animaux.

Les produits originaires au sens du présent accord sont admis, lors de leur importation dans la Communauté, au bénéfice du prélèvement réduit sur présentation de l'un des documents visés à l'article 8 paragraphe 1 du protocole n° 3 annexé à l'accord de libre échange conclu le 22 juillet 1972 entre la Communauté et l'Autriche (JOCE n° L 149 du 15 juin 1988).

La mention «VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG» (prélèvement réduit) doit être apposée sur le document justificatif de l'origine susmentionnée.

Les dispositions du protocole n° 3 concernant le transport direct des produits ainsi que l'établissement et le contrôle des documents justificatifs de l'origine s'appliquent mutatis mutandis au présent accord.

4. Le présent accord s'applique aux territoires où le traité instituant la Communauté économique européenne est d'application et dans les conditions prévues par ledit traité, d'une part, et au territoire de l'Autriche, d'autre part.
5. Les dispositions du présent accord sont applicables à partir du premier jour du deuxième mois suivant le jour où les parties contractantes se sont notifiée l'accomplissement de leurs procédures internes. Toutefois, si cette date ne coïncide pas avec le début de l'année civile, les dispositions du point 1 s'appliquent pro rata temporis pour la première année.

Je vous saurais gré de bien vouloir me confirmer l'accord du gouvernement de la République d'Autriche sur le contenu de cette lettre.»

J'ai l'honneur de confirmer l'accord de mon gouvernement sur le contenu de cette lettre.

Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de ma très haute considération.

Pour la République d'Autriche

W. Wolte m. p.

324 der Beilagen

9

ANNEXE

Liste des produits visés au deuxième alinéa point 1	0201 20 39
Code NC:	0102 90 10
0102 90 31	0201 20 51
0102 90 33	0201 20 59
0102 90 35	0201 20 90
0102 90 37	0201 30 00
0201 10 10	0206 10 95
0201 10 90	0210 20 10
0201 20 21	0210 20 90
0201 20 29	0210 90 41
0201 20 31	0210 90 90
	1602 50 10
	1602 90 61

VORBLATT**1. Problem:**

Angesichts grundlegender Veränderungen seit dem Abschluß des Agrarbriefwechsels zwischen Österreich und den EG am 21. Juli 1972 wurden über Verlangen der Gemeinschaft und Österreichs seit längerer Zeit Gespräche über eine vertragliche Neuregelung des österreichischen Rinderexportes in die EG geführt. Die jahrelangen Bemühungen führten nun zu einem das österreichische Interesse berücksichtigenden Abkommen.

2. Problemlösung:

Das Verhandlungsergebnis beinhaltet die Eröffnung eines jährlichen EG-Zollkontingentes für Schlachtrinder und Rindfleisch aus Österreich in Höhe von 63 500 Tonnen mit präferentieller Abschöpfung und führt zum Wegfall gewisser, den geänderten Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Bestimmungen des agrarischen Notenwechsels vom 21. Juli 1972. Die innerstaatliche Durchführung obliegt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft.

3. Alternative:

Keine.

4. Kosten:

Keine.

5. EG-Konformität:

Das Abkommen soll den Zugang am EG-Markt für österreichische Exporte sichern. Die Konformität mit den einschlägigen EG-Rechtsvorschriften wird voraussichtlich erst mit dem EG-Beitritt Österreichs hergestellt werden.

Erläuterungen

Allgemeiner Teil

Der Export von österreichischen Schlachtrindern und Rindfleisch in die EG basiert auf dem am 21. Juli 1972 zwischen Österreich und den EG unterzeichneten Agrarbriefwechsel, der ein „besonderes Einfuhrpreissystem“ vorsieht.

Angesichts grundlegender Veränderungen seit dem Abschluß des Agrarbriefwechsels, insbesondere der durch die Änderung der EG-Rindermarktordnung und Rindermarktpolitik eingetretenen, nicht systemkonformen Erhöhung des EG-Importschutzes, wurde die dargelegte Konzession für Schlachtrinder und Rindfleisch weitgehend ausgehöhlt. Die Verpflichtung der Einhaltung des besonderen Einfuhrpreises durch österreichische Exporteure hat im Laufe der Jahre auf Grund der systemwidrigen Verschärfung der Importmaßnahmen der Gemeinschaft den Marktzutritt für österreichische Schlachtrinder und Rindfleischerzeugnisse außergewöhnlich erschwert. Die Situation hat sich seit Abschluß der vertraglichen Vereinbarung mit den EG insbesondere auch dadurch grundlegend geändert, daß die österreichischen Rinderpreise nicht mehr unter dem EG-Niveau liegen.

Über Verlangen der Gemeinschaft und Österreichs wurden seit längerer Zeit zwischen Österreich und der EG-Kommission zunächst informelle Gespräche über eine vertragliche Neuregelung möglichst für den gesamten Rindersektor geführt, um der dargelegten Entwicklung seit 1972 Rechnung zu tragen.

Nach Aufnahme der formellen Verhandlungen (gemäß Beschuß des Ministerrates, Punkt 41 des Beschußprotokolls Nr. 143 vom 17. April 1990) zeigte sich, daß eine umfassende Regelung des österreichischen Rinderexportes in die EG (unter Einbeziehung auch des Zucht- und Nutzrindersektors) auf Grund des sehr restriktiven EG-Verhandlungsangebotes nicht durchsetzbar war. Es wurde daher mit den EG Einvernehmen über eine Regelung begrenzt auf die österreichischen Schlachtrinder- und Rindfleischexporte erzielt.

Dieses Abkommen in Form eines Notenwechsels konnte auf Grund von seitens einzelner EG-Mitgliedstaaten anlässlich der Behandlung in den

EG-Ministerratsgremien erhobenen Forderungen in der vorliegenden Fassung erst am 15. Juli 1991 paraphiert werden.

Mit dem Abkommen wird das bisherige spezifische EG-Importregime für Schlachtrinder und Rindfleisch (besonderes Einfuhrpreissystem) durch ein jährliches EG-Zollkontingent von 63 500 Tonnen mit präferentieller Abschöpfung ersetzt. Der begünstigte Abschöpfungssatz beträgt 13% der jeweiligen normalen EG-Drittlandsabschöpfung.

Das Ausmaß des Kontingents ist etwas höher als die österreichischen Exporte im Referenzzeitraum. Darüber hinaus hat Österreich weiterhin die Möglichkeit, Lieferungen von Schlachtrindern und Rindfleisch in die EG auch außerhalb des Kontingentes zu normaler Drittlandsabschöpfung durchzuführen. Die Verwaltung des Kontingents liegt auf österreichischer Seite.

Besonders wichtig zur Sicherstellung der österreichischen Schlachtrinder- und Rindfleischexporte in die Gemeinschaft ist der Umstand, daß das neue Abkommen keine Verbotsbestimmung für Ausfuhrbeihilfen enthält. Um jedoch den Bedenken — insbesondere von deutscher Seite —, Österreich könnte auf Grund des neuen Abkommens das Marktpreisniveau in der Gemeinschaft negativ beeinflussen, Rechnung zu tragen, ist ein Informations- und Konsultationsmechanismus vorgesehen, der auch Sanktionen Österreichs gegenüber einzelnen Exporteuren, die durch ihr Verhalten marktstörend wirken, und bei deren Wirkungslosigkeit nach erneuten Konsultationen Schutzmaßnahmen der Gemeinschaft einschließt.

Der vorliegende Notenwechsel hat keinen politischen Charakter, ist jedoch gesetzändernd und gesetzesergänzend. Die innerstaatliche Durchführung des Notenwechsels obliegt dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft. Die Bestimmungen des Abkommens sind in Verbindung mit §§ 6 und 7 des Viehwirtschaftsgesetzes (BGBl. Nr. 621/1983, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 424/1990) unmittelbar anwendbar, sodaß eine Beschußfassung des Nationalrates gemäß Artikel 50 Abs. 2 B-VG nicht erforderlich ist. Die innerösterreichische Verteilung des Kontingents erfolgt nach den im Viehwirtschaftsgesetz festgelegten Kriterien.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden in einem technischen Briefwechsel nähere Bestimmungen insbesondere hinsichtlich Mitteilung von Informationen seitens Österreichs an die EG-Kommission zu vereinbaren sein. Dieser Briefwechsel wird noch gesondert abgestimmt und stellt ein Verwaltungsübereinkommen dar.

Seitens Österreichs wird auf Grund der dargelegten Situation die raschestmögliche Unterzeichnung und Inkraftsetzung des Abkommens nachdrücklichst angestrebt. Im Hinblick darauf, daß von EG-Seite die Lösung des Rinderproblems mit der Frage der Lieferung von höherwertigen EG-Tafel- und Landweinen in Flaschen mit einem Inhalt zwischen 0,25 und 1 Liter nach Österreich junktmiert wurde und Österreich seinerseits in der Folge die Lösung der Weinfrage mit einer positiven Erledigung der Rinderproblematik junktmiert hatte, soll die Unterzeichnung und Inkraftsetzung des Abkommens in zeitlicher Übereinstimmung mit dem „Tafelwein-Abkommen“ erfolgen.

Der Notenwechsel ist in dänischer, deutscher, englischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer und spanischer Sprache abgefaßt und in diesen Sprachen authentisch. Im Sinne der bestehenden Praxis kann bei Vorliegen mehrerer authentischer Texte aus Gründen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit davon abgesehen werden, alle authentischen Texte dem Nationalrat zur Genehmigung zuzuleiten und im Bundesgesetzblatt kundzumachen. Im vorliegenden Fall ist daher zweckmäßig, nur den deutschen, den französischen und den englischen Text dem Nationalrat zur Genehmigung zuzuleiten und nur diese Texte im Bundesgesetzblatt kundzumachen (vgl. zB die Erläuterungen zu der Regierungsvorlage betreffend das Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, 485 Blg. Sten. Prot. NR VIII. GP, Seite 330 f). Die dänische, die griechische, die italienische, die niederländische, die portugiesische und die spanische Textfassung des vorliegenden Abkommens liegen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten auf und können den Organen der Bundesgesetzgebung (Nationalrat und Bundesrat) jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Besonderer Teil

Präambel:

Der vorliegende Notenwechsel basiert auf Artikel 15 des Freihandelsabkommens Österreich-EWG und sieht sohin im Rahmen des Freihandels präferenzielle Zugeständnisse der EG nach Maßgabe des Notenwechsels vor. Dies entspricht der generellen Auffassung der Vertragsparteien, künftig

den Bereich präferenzieller Regelungen, die den spezifischen Gegebenheiten des agrarischen Warenverkehrs zwischen Österreich und den EG Rechnung tragen, auszuweiten.

Punkt 1:

Anstelle des bisher zur Anwendung gelangten Systems des „besonderen Einfuhrpreises“ eröffnet die Gemeinschaft zugunsten Österreichs für Schlachtrinder und bestimmte Rindfleischerzeugnisse ein jährliches Zollkontingent in der Höhe von 63 500 Tonnen, ausgedrückt in Schlachtkörperäquivalent. Die präferenzielle Abschöpfung hierfür beträgt 13% der EG-Drittlandsabschöpfung. Die vom Abkommen erfaßten Waren des Rindfleischsektors bzw. deren Positionen in der Kombinierten Nomenklatur der EG sind im Anhang angeführt.

Punkt 2:

enthält Grundsätze eines Informations- und Kontrollverfahrens im Hinblick auf eine reibungslose Durchführung des Abkommens. Österreich verpflichtet sich hiebei zur Bereitstellung von Informationen an die EG über Preis, Menge und Aufmachung der exportierten Erzeugnisse sowie zur Einhaltung eines kontinuierlichen Lieferrhythmus. Nähere Bestimmungen hinsichtlich dieser Informationspflichten Österreichs werden in einem technischen Briefwechsel zu einem späteren Zeitpunkt mit den EG zu vereinbaren sein.

Darüber hinaus verpflichtet sich Österreich zu einer Preisdisziplin. Sollten die österreichischen Angebotspreise zu Marktstörungen in der Gemeinschaft führen, ist ein Konsultationsmechanismus vorgesehen, der auch Sanktionen Österreichs gegenüber einzelnen Ausführern und bei deren Wirkungslosigkeit Schutzmaßnahmen der Gemeinschaft einschließt.

Punkt 3:

Der präferenzierte Abschöpfungssatz ist Rindern und Rindfleisch vorbehalten, die die hier genannten Ursprungskriterien erfüllen. Als Ursprungsnachweise sind die in Protokoll Nr. 3 zum Freihandelsabkommen Österreich-EWG genannten Nachweise zu verwenden, in denen zusätzlich der Vermerk „VERMINDERTE ABSCHÖPFUNG“ anzubringen ist. Im übrigen gelten wesentliche Bestimmungen des Protokolls Nr. 3 auch für das vorliegende Abkommen.

Punkt 4:

enthält die in Verträgen mit der EWG übliche Bestimmung, wonach das Abkommen im Gebiet Österreichs und der Gemeinschaft in ihrer jeweiligen Zusammensetzung zur Anwendung gelangt.

324 der Beilagen

13

Punkt 5:

Vereinbart wurde, daß bei Inkrafttreten des Abkommens zu einem anderen Zeitpunkt als dem

Beginn des Kalenderjahres die Anwendung der präferenziellen Bestimmungen des Abkommens (insbesondere Kontingent) im ersten Jahr pro rata temporis erfolgt.